

UNSER THEMA

- » Mutterkuhprämie
- » Almflächen
- » Wahlauf Ruf - Seite 2

Eßl: SPÖ und Zehentner verunsichern Bauern mit Falschmeldungen

„Der SPÖ ist die Landwirtschaft nicht einmal einen einzigen Satz in ihrem Wahlprogramm wert und nun werden die Bäuerinnen und Bauern auch noch mit Falschaussagen verunsichert und in die Irre geführt“, ärgert sich Präsident Eßl über eine Pressemeldung von SPÖ-Agrarsprecher Robert Zehentner zum Thema Mutterkühe.

Bauern besser informiert als Zehentner

„Scheinbar ist jede Bäuerin und jeder Bauer besser informiert als Zehentner selbst, für mich ist das entlarvend. Nach außen präsentiert sich die Landeshauptfrau mit ihrer SPÖ als Retter der Bauern – hinter den Kulissen glänzt man durch auffallend viel Gleichgültigkeit und Unwissenheit“, so Eßl.

Mutterkuhbescheide ergingen bereits im März

Konkret „warnte“ SPÖ-Bundesrat Robert Zehentner am Montag davor, dass Landwirte nach dem 5. Mai bei den Mutterkuhprämien eine böse Überraschung erleben würden. „Dem Herrn Zehentner ist wohl entgangen, dass die Bescheide für die Mut-

terkuhprämien bereits am 28. März an die Betriebe gesendet wurden.“ Eßl weiter: „Wenn in einzelnen Fällen die Mutterkuhprämie nicht in vollem Umfang ausbezahlt wurde, hat die Landwirtschaftskammer die Bäuerinnen und Bauern bei den Berufungen bereits unterstützt. Da es hier Fristen einzuhalten gilt, ist dies schon in den vergangenen Wochen passiert!“ In Summe sind in Salzburg einige hundert Tiere betroffen.

Aussagen zu Kälber falsch

Auch sonst sind die Aussagen von Zehentner völlig falsch: Kälber von Mutterkühen müssen nicht, wie Zehentner behauptet, vier Monate und künftig schon gar nicht sechs Monate behalten werden, sondern nach wie vor zwei Monate. Geändert wurde die Anzahl der Kälber, die über diesen Zeitraum auf den Betrieben bleiben müssen, statt 50 Prozent sind dies nun 80 Prozent.

Im Übrigen stimmen nicht einmal die Aussagen über die Prämienhöhe.

Wilfried Haslauer koordiniert Termin mit Franz Fischler und Anton Wallner

Wilfried Haslauer



Anton Wallner

Wilfried Haslauer nimmt die Almflächenproblematik sehr ernst.

Er hat bei Franz Fischler einen Termin mit Almbauernsprecher LK-Rat Anton Wallner vereinbart, der wegen der gesundheitlichen Probleme von Franz Fischler erst nächste Woche stattfinden kann.

Toni Wallner möchte sich bei dem Gespräch ein Bild davon machen, ob die "SOKO-Almflächen" entscheidende Fortschritte für die Anliegen der Almbauern bringen wird.

Weiterlesen SEITE 2

SALZBURGER BAUERNBUND

sbid

Informationsdienst

SEITE 2

» Wahlaufruf

Kommt ROT-GRÜN nach dem 5. Mai?

Eine Bäuerin aus dem Pinzgau hat sich bei der Telefonsprechstunde von der Spitzenkandidatin der GRÜNEN, Astrid RÖSSLER, gemeldet und ihr mitgeteilt, dass sowohl Sozialisten als auch die Grünen für die Bauern nichts zu bieten haben und daher auch nicht wählbar sind!

Frau Rössler lobte daraufhin den SPÖ-Bundesrat Zehentner über den grünen Klee, weil er schon so viel Gutes für die Bauern getan habe.

Es ist - nach Meinung Rösslers - wirklich schade um ihn, da er jetzt als Bundesrat in Wien ist!

Meine Folgerung daraus:

*„Wenn sich 'ROT-GRÜN' rechnerisch ausgeht – kommt 'ROT-GRÜN'!
Fraglich ist nur, ob SPÖ-Bundesrat Robert Zehentner oder Frau Rössler die agrarischen
Agenden inkl. Naturschutz, Umweltschutz, und Tierschutzagenden übernimmt.“*

Josef Bachleitner



Wilfried Haslauer und sein Team führen das Land sicher aus der Krise!
Sepp Schwaiger steht für eine gute Zukunft der Bauernfamilien im Land Salzburg.
Danke an alle Bauernbündler, die sich bei der Gestaltung der Landschaftselemente beteiligt haben.
Hier die Idee der St. Kolomaner - alle anderen gibt es auf www.sbg-bauernbund.at unter "Galerie".



www.sbg-bauernbund.at